

Tschechisch mit dem Herzen lernen

Mirka Šebestová und Jarka Reibenspiesova lassen Fünftklässlern die fremde Sprache „erleben“

Oberviechtach. (ptr) Fasching heißt im Nachbarland „masopust“. Das lernen die Fünftklässler der Doktor-Eisenbarth-Schule in der Arbeitsgruppe „Tschechisch“. Die „fünfte Jahreszeit“ wird im Kreis Domažlice mit vielen Bräuchen gefeiert, doch Ferien gibt's keine in der Partnerschule Poběžovice (Ronsperg). Dafür kommen Schüler und Lehrer am Faschingsdienstag maskiert zum Unterricht.

Jeden Dienstag Nachmittag steht bei der gebundenen Ganztagsklasse 5 d „Tschechisch“ als Projektangebot des Kooperationspartners im Stundenplan. Von 14 bis 16 Uhr sind zwei Lehrerinnen aus Poběžovice anwesend. Konrektorin Mirka Šebestová versteht es, zusammen mit der jungen Deutschlehrerin Jarka Reibenspiesova, die Mädchen und Buben spielerisch an die Sprache mit den vielen Häckchen heranzuführen: „Viel vorlesen, Bilder und Spiele“, lautet ihre Devise. Noten gibt es nicht und auch keine Schulaufgaben. Es wird in zwei Gruppen gearbeitet, so kann besser auf den jeweiligen Leistungsstand eingegangen werden.

Von Bräuchen und Festen

„Die Kinder sind sehr offen und zeigen Liebe und Herz“, sagt Šebestová, die ebenso wie ihre Kollegin, auf Wunsch der Schüler, mit Vornamen angesprochen werden darf. „Frau Mirka, soll ich das nochmal machen?“, fragt Sebastian. „Ja, natürlich“, antwortet die Lehrerin fast akzentfrei und ergänzt: „Wir haben drei Buben dabei, die sind sehr schnell. Die schreiben die Übungen gleich doppelt.“ „Es ist die Aufgabe eines Lehrers, an die Seele heranzukommen“, sagt Rektor Rudolf Teplitzky, der öfters mal im Klassenzimmer vorbeischaute. Mirka Šebestová habe diese besondere Gabe. „Es liegt eine schwere Arbeit vor uns“, erinnert sich die Lehrerin an ihren Eindruck



„Frosch - žába“ und „Fuchs - liška“ steht an der Tafel der Klasse 5 d. Mirka Šebestová (links) und Jarka Reibenspiesova bastelten mit den Schülern lustige Tiermasken und vermittelten dazu ganz nebenbei die tschechischen Vokabeln. Als Belohnung gab's einen Krapfen, über den sich auch Rektor Rudolf Teplitzky (rechts) freute. Bild: Portner

bei den ersten Stunden im September. Jetzt, Anfang März ist sie zufrieden: „Wir müssen Geduld zeigen und dürfen nicht zu streng sein!“

Sie bewundert die Kinder dafür, dass sie am Nachmittag noch konzentriert mitarbeiten. Wenn sie dann mitunter auch mal ein wenig unruhig werden, erzählt sie vom Leben in Westböhmen, von Bräuchen und von der Familie. Diesmal haben die zwei Lehrkräfte Tiermasken zum Ausmalen vorbereitet. Das macht Spaß! Auf

einem Arbeitsblatt stehen dazu die deutschen und tschechischen Tiernamen, die verbunden werden müssen. Fabian ist schon fertig und darf sich einen leckeren Krapfen abholen. Auf die Frage, ob er sich denn die Vokabeln merken kann, meint er schlagfertig: „Ja, wenn man lernt schon!“. Lisa und Anna blättern in der Mappe mit den Redewendungen. Die zwei sind sich einig: „Es ist wichtig, die Sprache zu lernen. Wenn wir nach Tschechien fahren, wollen wir die Leute auch verstehen.“ Auch fünf Kinder der Grundschule Niedermurach nehmen am Sprachunterricht in Oberviechtach teil. „Ich lerne seit der zweiten Klasse tschechisch und kann schon viele Wörter“, sagt Vanessa.

erzählt von neuen Möglichkeiten, wie beispielsweise vom Berufspraktikum im Nachbarland. Heuer ist ein Treffen mit der fünften Klasse aus Poběžovice geplant, die von Jarka

Wir müssen Geduld zeigen und dürfen nicht zu streng sein!

Mirka Šebestová



Mirka Šebestová versteht es, den Schülern die tschechische Sprache spielerisch nahe zu bringen. Zum Faschingsgebäck aus dem Chodenland verteilte sie auch einen Rezeptzettel.

Bild: Portner

Treffen geplant

Die Partnerschaft der Doktor-Eisenbarth-Schule mit der Schule in Poběžovice besteht seit dem Jahr 2000. Rudolf Teplitzky und Mirka Šebestová kennen sich aber schon länger, denn 1990 startete an der Volksschule Schönsee ein erstes gemeinsames Projekt. Bisher konnten Schüler aller Jahrgangsstufen am Tschechisch-Unterricht teilnehmen. Seit diesem Schuljahr läuft dieser im festen Klassenverbund. „Das hat Vorteile“, so Šebestová. Rektor Teplitzky beabsichtigt, den Sprachunterricht noch ein paar Jahre mit den gleichen Schülern weiterlaufen zu lassen und

Reibenspiesova unterrichtet wird. „Deutsch läuft bei uns als zweite freiwillige Fremdsprache, seit Englisch den Vorrang erhalten hat. Die Eltern im Grenzgebiet haben aber Interesse daran, dass ihre Kinder Deutsch lernen“, erklärt die Konrektorin.

Die Zusammenarbeit mit der Doktor-Eisenbarth-Schule läuft parallel auch im Comenius-Projekt (2010/2011 im Fach Sport). „Die Partnerschaft soll so sein wie das Leben und bedeutet intensive Arbeit“, sagt Mirka. Es ist vorgesehen, dass Lehrer von der Doktor-Eisenbarth-Schule in Poběžovice Deutschunterricht geben. Während die Kinder herzhaft in die Krapfen beißen, ist der Unterricht auch schon vorbei. Flugs sind die Ranzen gepackt und mit einem lauten „Na shledanou“ (Auf Wiedersehen) stürmen sie hinaus.